

**Tomatenbronzefflecken-Virus** (tomato spotted wilt virus)

♂ Blattgewebe unregelmäßig aufgeheilt, mit kleinen Läsionen, Blattfläche teilweise verhärtet und verkrüppelt [3].

♣ Kranke Pflanzen entfernen, Bestände mit Blautafeln auf Thripsbefall überwachen (Thripse verbreiten das Virus).

**Trieb- und Stängelfäule** (*Myrothecium roridum*)

♂ An Trieben, teilweise auch auf Blättern, wassergetränkte, schwarze Faulstellen [4]. Absterben zunächst einzelner Triebe. Auf den Befallsstellen kleine, zunächst weiße, später schwarze Sporenpolster (Lupe!).

♣ Befallene Pflanzen entfernen, Luftfeuchte herabsetzen, Tropfstellen beseitigen.

**Welke** (*Fusarium oxysporum*)

♂ Einzelne Blätter werden fahlgrün bis gelb und fallen ab. Am Wurzelhals entsteht ein weißlich-rosa Pilzrasen [5]. Die Sporen werden durch Spritzwasser leicht verbreitet. Unter feuchtwarmen Bedingungen entwickelt sich die Krankheit sehr rasch.

♣ Zur Bekämpfung des Pilzes stehen keine ausreichend wirksamen Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Der Hygiene, insbesondere der Verwendung sauberer Kulturgefäße und krankheitsfreier Erden, kommt daher besondere Bedeutung zu. Siehe Seite 8.





### Wurzelfäule (*Pythium splendens*)

☞ Die Blätter werden fahlgrün und stumpf **1**. Sie welken und vergilben. Die Wurzeln sind weichfaul. Die Wurzelrinde lässt sich vom Zentralzylinder abziehen, sodass „Wurzelbärte“ verbleiben **2**. Die begeißelten Sporen des Pilzes benötigen zur Ausbreitung eine hohe Bodenfeuchte. Sauerstoffmangel im Boden begünstigt den Befall.

☞ Möglichst trocken kultivieren, seltener, aber durchdringend gießen. Substrate mit grober Struktur verwenden.



### Blattfleckenkrankheit (*Septoria anthurii*)

☞ Auf den Blättern entstehen graue, unregelmäßige Blattflecken. Sie sind von einem schmalen Rand mit gelber Zone umgrenzt **3**. Auf den Flecken entwickeln sich kleine punktförmige schwarze Sporenlager (Lupe!).

☞ Stark befallene und abgefallene Blätter entfernen. Die Luftfeuchte ist herabzusetzen. Häufiges Befeuchten oberirdischer Pflanzenteile ist zu vermeiden. Der Nährstoffgehalt des Bodens sowie das Auftreten von Schädlingen ist zu überprüfen. Bestände gegebenenfalls durch Behandlung mit Dithane NeoTec oder Pilzfrei Saprol vor einer Ausbreitung der Krankheit schützen.



### Weitere Krankheiten und Schädlinge:

Blattläuse siehe Seite 61

Schildläuse siehe Seite 23

Spinnmilben siehe Seite 15

Thripse siehe Seite 16

## Araliengewächse: Fatschedera, Fatsia, Monstera, Philodendron, Schefflera

In humosem Substrat bei einem pH-Wert von etwa 6,0 entwickeln sich die Pflanzen bei gleichmäßiger Feuchtigkeit sehr gut. Zu viel Feuchtigkeit kann zu Blattfall führen. Im Sommer sind die Pflanzen vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Zu niedrige Luftfeuchte fördert die Entwicklung von Spinnmilben und Thripsen. Die Pflanzen gedeihen auch an kühlen Standorten, der Wurzelballen sollte nicht zu kalt werden, möglichst nach unten isolieren.

### Ringmuster an Schefflera

Die Ursache ist bisher nicht geklärt, Virusdiagnosen verliefen negativ, möglicherweise ist das Symptom auf einen unausgeglichene Wasserhaushalt durch Extreme in Wasserversorgung und Verdunstung zurückzuführen [4].

### Blattflecken an Philodendron (*Colletotrichum* sp.)

☞ Auf den Blättern dunkelbraune, eingesunkene Blattflecken mit konzentrischen Ringen [5]. Die Flecken gehen meist vom Blattrand aus.

☞ Kranke Pflanzenteile entfernen, Luftfeuchte herabsetzen. Bestände sind durch eine Behandlung mit Pilzfrei Saprol vor einer weiteren Ausbreitung des Pilzes zu schützen.

### Spinnmilben (*Tetranychus urticae*)

☞ Auf Blättern weißgelbe Sprenkel [6], später flächige Aufhellungen und Ver-





1

trocknen der Blätter. Die 0,2–0,5 mm großen Milben leben blattunterseits im Schutz zarter Gespinste.

☞ Hohe Temperaturen und trockene Luft fördern den Befall. Zur Bekämpfung siehe Seite 261.

#### **Weichhautmilben** (Tarsonemidae)

☞ Das Blattgewebe verhärtet und verküppelt, die Blätter bleiben kleiner, die Blattränder sind oftmals gebogen. Die Entwicklung der 0,3 mm großen, glasig weißen Milben ist unter feuchtwarmen Bedingungen begünstigt [1].

☞ Mutterpflanzen sind ständig auf Befall zu kontrollieren. Zur chemischen Bekämpfung siehe Seite 262.



2

#### **Thrips an Schefflera** (Thysanoptera)

☞ Blattpartien sind unregelmäßig weißlich-gelb verfärbt [2]. Dunkle Kottropfchen, besonders blattunterseits sind typisch für den Thripsbefall. Die kleinen schlanken, gelblichen bis braunen Tiere halten sich überwiegend blattunterseits auf. Niedrige Luftfeuchte und hohe Temperatur fördern den Befall. Bei stärkerem Befall vertrocknen die Blätter und fallen ab.

☞ Bestände sind mit Blautafeln auf Befall zu kontrollieren. Zur Tilgung eines Befalls ist der frühe, wiederholte Einsatz von Insektiziden erforderlich. Siehe Seite 262.



3

#### **Blattälchen an Fatsyhedera** (*Aphelenchoides fragariae* und *A. ritzemabosi*)

☞ Zunächst gelbe, später braune, eckige Blattflecken, von den Blattadern scharf begrenzt [3]. Die Nematoden leben im Blattgewebe, sie können sich bei häufiger

Blattbenetzung auf dem Blatt und an der Pflanze rasch verbreiten.

☞ Befallene Pflanzenteile entfernen und die Kulturführung trockener gestalten. Eine Blattbenetzung ist zu vermeiden. Keine Pflanzenteile von kranken Pflanzen für Vermehrungen verwenden.

#### Weitere Krankheiten und Schädlinge:

Pythium-Wurzelfäule siehe Seite 14

Schildläuse siehe Seite 23

## Begonia, Begonie

Torfkultursubstrate mit einem pH-Wert von 5,0–6,0 sind für die Begonienkultur geeignet. Die Temperaturansprüche der verschiedenen Begonien-Arten sind sehr unterschiedlich. Die Pflanzen haben einen hohen Lichtbedarf, die Topfpflanzen sind aber vor direkter Sonneneinstrahlung im Frühjahr und Sommer zu schützen.

**Blattverfärbung** (Tomatenbronze-flecken-Virus; tomato spotted wilt virus)

☞ Unregelmäßige Aufhellungen und Marmorierungen des Blattgewebes [4].

☞ Siehe Seite 256.

**Ölfleckenkrankheit** (*Xanthomonas axonopodis* pv. *begoniae*)

☞ Vom Blattrand ausgehende grüngelbe, später braune Verfärbung. Im verfärbten Gewebe entstehen punktförmige, bei Gegenlichtbetrachtung ölige Flecken [5]. Innerhalb des befallenen Gewebes sind die Blattadern schwarz verfärbt. Die Bakterien werden bei der Stecklingsentnahme leicht verbreitet.

